

Gebrauchsanweisung für das Biodiversitätsprogramm

Das Programm umfasst über 80 kleine und große Maßnahmen. Für jede Maßnahme wurden jeweils ein konkretes Ziel, die Maßnahme selbst sowie ein Indikator/Kennzahl definiert. In einigen Fällen ist die Maßnahme erfüllt wenn ein Ja angegeben werden kann, bei anderen gilt es eine bestimmte Anzahl oder einen Anteil zu erreichen. Letzteres kann in 3 Stufen erfolgen. Das Programm ist in 6 Abschnitte gegliedert. Abschnitt 1 ist schon erfüllt, wenn Sie dieses Programm anwenden. Für die Abschnitte 2-5, Artenschutz, Sortenvielfalt, landschaftliche Vielfalt & Strukturelemente sowie Ressourcen & Klimaschutz bedeutet die Umsetzung mancher Maßnahme mehr Aufwand – und einen großen Gewinn für die Biologische Vielfalt. An der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit anderen hat ohnehin jeder Betrieb ein Eigeninteresse.

1. Schritt – Wo bin ich? Markieren Sie alle Maßnahmen, die bereits Anwendung auf Ihrem Weingut finden und kreuzen Sie diese in der Status-Quo-Spalte an. Es werden bei jedem Betrieb einige sein. Herzlichen Glückwunsch, das haben Sie schon erreicht. Sagen Sie es Kunden, Gästen und Mitarbeitern.
2. Schritt - Alles kann, alles muss aber nicht: Die Voraussetzungen zur Umsetzung der Maßnahmen sind in den Weingütern je nach Region, Betriebsstruktur und Vorgeschichte sehr unterschiedlich. Von den über 80 Vorschlägen ist deswegen nur jeweils ein Teil pro Betrieb anwendbar und sinnvoll. Kennzeichnen Sie deswegen im zweiten Schritt alle Maßnahmen, die auf Ihrem Betrieb durchführbar sind. Damit definieren Sie Ihre Ausgangsposition.
3. Schritt – Zeitplan: Legen Sie fest, welche Maßnahme Sie in welchem der folgenden fünf Jahre angehen und umsetzen möchten. Zwei bis fünf Maßnahmen sind je nach Umfang und Status Quo pro Jahr ausreichend. Mit zehn bis fünfzehn Maßnahmen erreichen Sie in fünf Jahren viel für Nachhaltigkeit und Biologische Vielfalt.
4. Schritt – Es muss nicht wehtun! Beginnen Sie mit Maßnahmen von deren Erfolg und Wirkung Sie überzeugt sind. Nehmen Sie sich für schwierigere Maßnahmen ausreichend Zeit, teilen Sie ggf. auf und gehen Sie abschnittsweise an und kommunizieren Sie Teilerfolge.
5. Schritt – Erfolgskontrolle: Prüfen Sie am Ende eines Jahres, ob und welche Maßnahmen erfüllt wurden und welche noch in der Umsetzung sind und Zeit brauchen. Vielleicht müssen Sie nachjustieren und den Zeitplan oder die Art der Maßnahmenumsetzung anpassen. Gegebenenfalls können Maßnahmen nicht umgesetzt und müssen durch eine andere ersetzt werden.
6. Berichten Sie Ihren Kunden und Gästen von Ihren Maßnahmen für die Biologische Vielfalt im Jahresbrief, bei auf Rechnungen, Kartonagen, Etiketten etc. und erfüllen Sie damit die Maßnahmen in Abschnitt 6.